## Frühjahrsmoden.

Bearbeitet und mit Atbitbungen verfeben von ber Internationalen Schnittmanufaftur Dresben-N.

Bieichhaltiges Mobenalbum und Schnittmufterbuch für nur 60 Pfg bafelbft erbaitlich.

Mit prangenden Farben ift die heurige Frühjahrsmobe einge-zogen! Beinahe rudfichtslos hat fie bas Orange und die Bronze-tone bes herbstes bei Seite geschoben, um ber Fliebersarbe, bem Benfee und bem Beilchenblau jum Siege ju verhelfen. Das gute alte Bila in feinen berichiebenen Runnen ift bamit mieber ga Ehren gesommen, nicht etwa nur für Damen "mittleren" Alters, nein, auch für bie lebensfrohe Jugend, für beren rosigen Teint es ganz besonders sleidsam erscheint. In zarte Beildenfarbe hüllt sich die glückliche Siedzehn , in Fliederlika die reise Fran Lika ist augenblicklich das ensant gate und wird es voraussichtlich auch den Sommer über bleiden. Eine weitere Renneckseitig im jegigen Bilbe ber Dobe bilbet bie ichlante Taille, beren oft problematifdje Existens bie fnappen Schnebbentaillen und die eng bie Figur umichliegenben Jaden gebieterifch forbern. Und fo greift man benn allen bogienischen Forberungen jum Erog wieber jum Rorfett, bem boben, engichnurenben, um ben beiß erfebnten Taillenumfang von 60 cm gu erreichen. Borbei ift bamit für die Modebame die mieberlofe, gludliche Beit, in ber fich ber Frauentorper nach herzensluft behnen und einer ungeabnten Bewegungsfreiheit erfreuen burfte, einer Freiheit, ber man icon aus Gefunbheitsrudfichten am liebften ewiges Leben gewünscht batte. Ift biefe Thatfache auch fur bie Wenigften erfreulich, fo braucht immerbin Riemand ju verzagen, benn aus ben vergangenen Saifons bat fich bie beliebte Blufentaille mit in bie jepige Mobe berübergerettet, ebenso bietet auch die Resormmode bem Schnurgwong ein fraftiges Baroli, bas am besten die Lebensfabigfeit biefer geräuschlos fortidreitenben Beftrebung bolumen-Damit ware alfo die Gefahr einer Uniformirung gu Gunften bes inappanliegenben Genres vorläufig noch bollig aus-geschloffen, wie es ebenso mahrscheinlich ift, bag bie wenig prat-tifche Schnebbentaille abgewirthichaftet haben wird, noch ebe



Mobell Rr. 329.

Mobell 90r. 827.

bie bequeme Blufentaille boni Schauplat berichwunden fein burf. te. Das Einzige, mas ben beiben grundverschiedenen Taillenarten gemeinfam, ift ber turge volle Buff- ober Doppelpuffarmel und awar gilt ersterer in Berbinbung mit langen Sanbichuhen and für die Straße als hochmodern, während ber etwas spiehburgerlichere, oben breitftebenbe Reulenarmel faft nur in Querfalten geordnet, sur Schnebbentaille getragen wird und in glatter Husführung meift nur einfachere Blufentaillen vervollständigt. Das Charafteriftische bes heutigen Mermels liegt bei beiben Formen in bem Oben-Breitsteben, bas bie Schultern breiter u. Die Taille fcmaler erscheinen lagt. Gin, die jepige Moberichtung trefflich harafterifirenbes Fruhjahrefleib ftellt unfer fcones Dobell Rr. 329 bar. Aus gartlila Golienne gefertigt, ift die querdrapirte Schnebbentaille mit einer fich born wie im Ruden freugenben Tafftborbe ausgestattet, Die gart abgetonte Stidereiauflagen fcmutten. Der bochelegante rundgeschnittene Rod geigt von ber Sufte ab Reibfaltden, melde bie Montur nicht unnöthig verbreitern und bem Gangen boch bie mobegerechte Glegang verleiben, Gine ondere Bariation ber Schnebbentaille zeigt die bem Mototo entlebnte glotte Form, bie born ein fpig verlaufenbes Lattheil unterbricht. Diefe, nur fur volle Geftalten geeignete Jacon wird nach oben meift burch eine breite Baffe vervollständigt und burch flotte furge Boufcharmel ergangt; tommt bonn noch einer jener eingefrauften Hode bingu, jo ericieint bie icone Tragerin, wenn bas Bange in Bompabour-Seide oder geblumtem Muffelin ausgeführt murbe, wie eine lebenbig geworbene Berforperung bes Beitalters Louis 15. ober wie ein bem Rahmen entftiegenes Bilb, welche Birfung gegenwartig bon ber eleganten Dame mit Borliebe erftrebt wird. Man wirft ber jepigen Mobeepoche vielfach vor, bag fie viel Ungereimtes, Geschmad- und Stilloses bringe, ba muß es immerbin angenebm berühren, bag fich ber übernommene toterte Rotofogenre bisber bon allem Stilmibrigen freigehalten, wabrend fich einzelne Formen bas Directoire fo innig mit Supermobernstem vermischt haben, bag ihr Uriprung faum wieber gu erfennen ift. Soliber und auspruchslofer als biese meift nur für Geftfleiber geeigneten ichnebbigen Taillenformen, ermeifen lich die Blufentaillen, an benen der breite Miedergurtel nicht feblen barf. Der ftarte Bangebaufch ift bier ganglich abgethan, bafür macht fich eine Borliebe für fich leicht freugende Borbertbeile bemertbar, bie für ftartere Figuren giemlich glatt, für ichlante Ericheinungen baufchig gehalten werben, Gine berartige Blufen-taille veranschaulicht unfer gefälliges Mobell Rr. 327 aus mobefarbenem Boile. Ihre aparte Birfung beruht in ber Sauptiadje in ben glatten, nur unten leicht baufdenben Borbertheilen augeschnittenen Batten, bie mit Ropfchen auf ben breiten Schnebben-Mirtel fibergreifen. Beine, bunfler getonte Seibenpufichen garni-ten bie bubiche Taille, swifchen beren fich nach oben öffnenben Borbertheilen eine creme Spigenpaffe fichtbar wirb. Der originelle Aermel geigt bie volle Buffe mit Bunbelden abgefchloffen, bas icheinbar nur lofe mit bem glatten Unterarmel in Berbinbung ftebt. Bei bem glatten bom Anie ab in Galten ausspringenben Giebenbahnenrod find bie Rahte gleichfalls mit Geibenpuffden garniert, ein Arrangement, bas man gern bei bunnen Stoffen anwenbet, um bie burchicheinenben Rahtzugaben gu berbeden, Un-

bere Blufen haben burch Quetichfalten und ausspringende Galtchen verzierte Oberftofftheile und passenartige Kragen, wieder andere zeigen die eingereihten Borbertheile burch einen gangseinsat burchbrochen, bei einer britten Kategorie ist ber Oberstoff



Mobell 21r. 5501,

born burch Stufchengruppen bergiert, Die unter einer beliebig geformten Baffe berborfomment, nach unten ausspringent eis nen leichten Baufch ergeben. Auch Taillen mit Jadchentheilen werden neuerdings wieder gern getragen, wie früher, fo ericheinen fie auch jest burch einen magigen Baufch und breiten Gurtel vervollständigt. Bei all biefen blufigen Formen ift bie Schulterbreite auf bas normale Das jurudgeführt, bas jogar eine Berichmalerung erleibet, wenn ber Mermel bejonbers breitstebenb gehalten ift. Das richtige Berbaltniß bier ju finben, ift Gache des guten Geschmades, benn befanntlich verträgt eine Figur Die hochmobern schmale Schulter und ben breitstebenden Aermel beffer, als eine andere, für bie wiederum die normale Achfel mit mäßig tugeligem Aermel als die einzig Richtige ericheint, Einiges Verständniß erfordert auch die Wahl eines modernen Rocks, von dem sich behaupten läßt "dar dem Eenen sin Uhl, dem An-nern sin Rachtigall is." Betrachter es doch manche starte Dame als arge Zumuthung sich in einen der weiten faltigen Röcke witfeln gu follen, bie immer noch an Beite gunehmend, bas Geben beinahe gu einem Runftftud machen. Gur fchlante Figuren finb bagegen diese Rockjormen äußerst kleidsam, freilich ersorbern sie auch itets weiches, leichtes Maierial, ein Umstand, der sie für die Sommerkleider besonders viel Berwendung sinden lassen wird! Ber durchand nicht von der schlanken hüfte lassen will, greift auch wohl zu den rund geschnittenen Rodsacons, die oben nur wenig eingereiht, durch ihre erst unten ausladende Weite den Eindruck einer gewissen Schlankbeit erzielen. Im Allgomeinen sind es ziemlich dieselben Vodsormen, denen wir bereits im Winter begegneten und die entweder völlig ungarnitt oder wähle mit Vollschan Rossien besten vollig ungarnitt oder maßig mit Ruichden, Buffden, breiten ober ichmalen Bolants bejest, nicht mehr bas Geprage bes Ueberlabenen, Ueberpupten tragen, bas bie Rode bes vergangenen Commers carafterifirte. für fraftige Bollftoffe bleiben nach wie por bie in Galten gelegten Rode mobern, boch werben bon ftarten Damen noch immer die gang glatten Formen bevorzugt die glatt die Bufte umichlie-fiend, in der die Trägerin fast immer die Borftellung erweifen "faft" fo ichlant wie bie um ihre biegfame Bigur biefbeneibete Frau E. gu fein. Bum Schluß noch ein Bort über bas moberne Reformtleib,

Jum Schluß noch ein Wort über bas moderne Reformfleid, Größe in die Augen sallende Wandlungen hat es ja nicht zu verzeichnen, denn sein Fortschritt zeigt sich hauptsächlich in der stärleren Schweifung der Taillenlinie, die Anklänge an das Prinzehleid erweckt. Analog den Faltenröden ist es vielsach in Falten geordnet, die meist die zum Ante niedergesteppt, dann frei ausfallen. Dadurch gewinnt es nicht nur ein döllig neuartiges Gedräge, sondern es scheint auch mehr sür die Straße geeignet, sodig der Norwurf, das Reformsleid sei alles, nur kein Straßenskeid, dadurch hinfällig wird. Allerdings bedarf es hierzu noch der Fogänzung durch eines jener fleidjamen Faltenjädder, wie ein sich des unser hübsches Robell Ar. 5501 dervollständigt. Die vorn geöffneten Jädchentheile, welche einen abstechenden Lass sichtbar werden lassen, sind hier in Halten geordnet, einer zachigen Basse untergeießt, den Dalsabschluß ergibt ein breiter Umfallfragen, im llebrigen erscheint das Jädchen mit dem Kleide durch den fenlig geschnittenen Aermel verbunden, der nach unten ziemlich eng ausställt. Dieses Kleid dürfte auch sitr junge Franen empschlenswerth sein, da sich das Jädchen in seiner die Figur ausgleichenden Weirtung als sehr dankbares Hissmittel erweist.

Was sonst die Frühjahrsmode anbelangt, so hat sie in diesem Jahre viel Achnlichkeit mit dem Treiben und Sprießen draußen in der Ratur; frische Triebe hier wie dort, die im Studium des Werbens noch immer einer gewissen Beit bedürfen, ehe sie sich zur Blüthe entsalten, wenn sie nicht vorzeitig verkümmernd der Bergänglichkeit anheimfallen.

Irl. 3046. Chotographic C H. Schiffer. Zaunnsfiz 4



# Kunit, kitteratur und Willenschaft.

# Frl. Tond Canstatt sang dieser Tage in einem Konzert in Bapreuth. Ueber ihre Leistungen urtheilt das "Bapreuther Tagblatt" unterm 2. April: "Für das gestrige Konzert sprechen wir gern hohe Anertennung aus; Frl. Tond Canstatt aus Wiesdaden sang mit vortresslicher Ternaussprache, gestiger Aufsassung und seelenvollster Dingebung." Die Oberfrant. Itz äuhert sich: Frl. Tond Canstatt sang zunächst "Sehnsucht" von Schubert, "Wiegenlied" von E. Tinel und "Deimliche Aussorberung" von Strauß, später "Wie wundersam" von Schillings, "Der Geächtete" von Jensen und "Der Schmied" von Brahms. Ihr schöner Meszosopran, der ausgezeichnete Schulung ausweist, sam in allen Liedern voll zur Geltung. Die Kompositionen grundverschiedenen Charasters, theils innigen, schwermübigen oder heiteren Inhalts, zeigten die Modulationsssähigkeit und Biegsamteit ihrer herrlichen Stimme. Dem ihr gespendeten reichen Applaus dankte sie durch Zugade des reizenden Bederschen Liedes "Erwartung". — Ueder das Austreten der Künstlerin in Codurg am 3. April lesen wer in der "Tod. Zig." "Krl. T. Canstant desitzt einen sompathischen eigenthümlich anschmiegenden Mezzosoppran und brachte ihre Lieder mit vollendeter Sicherbeit und Klangschönheit zum Bortrag."

# Dolorofa: Da sang die Fraue Troubadour. Gedichte. Leipsiger Verlag G. m. b. H. in Leipzig. 6 Bogen. Elegant gedunden Breis 3 A. Dolorofa ist eine von denen, die das Borurtheil über die dichtenden Frauen zu Schanden machen. Sie hat nichts Neberspanntes, nichts Kranthastes, nichts Sentimentales; aus ihren Gedichten spricht das junge, glühende Herz einer Frau, die um der Liebe willen das Leben liebt. Frei von Brüderie und Jimperlichseit, voll Kross und Gesundbeit sind ihre Liebeslieder, die von beiher Sehnsucht und erträumten und genossenen Freuden ohne Jahl in keuscher, zarter Weise singen. Erfreusich ist an den Gedichten die strasse, dele Korm; sie sind in Reim und Ruthmus durchweg tadellos. Der Berlag hat das interessante Buch hervorrogend schon und elegant ausgestattet; es ist in Edmannischen Vettern auf starfem, holzseiem Papier gedruckt; der Berlag wie sie in der Jugand unserer Großmütter Mode war, zeigt eine entzückend altmodische Rosen-Base und primitiv-esselwolle Titelschrift. Das schunde Wertschen, eine Zierde jedes Salons und jeder Bibliothes, ist warm zu empfehlen.

# Bon ben Bibliothelzeichen beutider Dichter banbelt ein im 7. Heft ber Monatsausgabe von "Ueber Land und Meer" ent-haltener reich illuftrirter Artifel von Abolf Schrep. Die Reihe ber beutiden Dichter, beren Bucher mit eigenen Exlibris gegirt find, führt Johann Fijdart, ber fprachgewaltige Satirifer bes 16. Jahrhunderis an. Dann treten uns erst im 18. Jahrhundert wieber Bibliothetzeichen von Literaturgrößen entgegen: fo batte Gotticheb ein um 1760 gestochenes, bas Bucherichrante und eine figenbe, gewaffnete Minerva zeigt. Ein in Rupfer gestochenes Bappeneglibris führte August von Rogebue, und auf einem ichlichten Biatiden sindet man in einsacher Linienunrahmung ben Ramen "Johann Wolfgang von Goethe." Das Eignerzeichen ber berühmtesten beutschen Erzählerin, Marie von Ebner-Eschenbach zeigt einen bon Gaulen flanfirten Innenraum, bon bem man auf eine ernfte Landichaft fieht. Ungleich fconer ift bas Exlibris Beter Rojeggers, eine prachtige Beliogravitre nach Gal-vator Roja, Diogenes mit ber Laterne barftellenb. Otto Julius Bierbaum führt swei Buchmarten: Die eine ftellt einen breigetheilten Wappenschilb bar, Links fieht man einen schweren Fruchtbaum, rechts einen Rojenftod, barunter bie berühmte Eule auf einem Buch. Dos zweite Exlibris Inilpft icon an die Neberbrettl-periode bes Dichters an und gilt auch für feine Frau Gemma: ba füßt grazios ein gerlicher Rotofoherr feine Salonicaferin bie Sand. Bon Emil Orlit ift das Exlibris für Otto Erich Sartleben, eine Deifterleiftung corafterifirenber Aleinfunft,

Ihr Hausarzt wird es behätigen, daß es für die garteste giebt, wie viel tausend. Myrrholinseise. 767/99

# Bur Confirmation und zum Ofterfest

empfehle mein reichbaltines, aut fortirtes Lager in Uhren. Brofchen, Rigbeln. Ringen. Ketten, Armbanbern, Ohrringen, Manfchettenknöufen. Medaistons, filbernen und berfitberten Waaren u Tafelbefigeten, fowie fammtliche optische Ertifel. Brillen und Aneifer nach ärgelicher Borfchift.

## Carl Schmidt & Cie.,

Telephon 851. Uhrmacher und Golbarbeiter, Langgoffe 31. Spegialität: Fugenlofe Trancinge, Enger u. Bebermachen berfelben in wenigen Minuten.

Berfauf ber Geiftinger und Goppinger Metallmaaren,



# grühlings= oder Blutreinigungstur.

Jest ift die Beit, wo Jeber bamit beginnen follte und eignet fich an beften bagu mein feit Jahren vorzügt, bewährt. Blutreinigungsthee in Pad gir 50 Pf u. 1.00 Mt., fowie lofe für gante Aur, per Bib. 200 Mt. Ju beziehen Aneipp-Saus, nur 59 Rheinftrafte 59. (Man bate fich vor ben vielen wertht. Rachobimungen zweifelhaften Ur-

## Berliner Brief.

Bon M. Gilvius.

Seubling zu Bferbe. — Die Reitluft. — Duelltragit. — Firieren. — Bo foll man hinsehen — Der luftige Student! — Emas für Sozialphilosophen. — Die ftattliche Bitwe. — 3biot. — Der rich tige Dreifer:

Draugen fangt es an ju fpriegen trop boigen Betters, trop Sagelichauer, trop bes Dauerregens, ber jest oft tagelang bernieder geht. Aurz bevor ich biefe Beilen ichreibe, ift jogar ein regulärer Schneefturm berniedergegangen. Mehr tann man nicht verlangen. Aber tropbem macht Berlin Frühling, und befonders im Tiergarten und im Belten in der Gegend um ben Zoelogischen Garten und im Grunewalb. Man tonnte fagen, es ift ein Frühling ju Bferbe. Das jogenannte Berlin W. fist im Cattel und reitet fruft in ben jungen Frühling hinein. Und es ift erftaunlich, in welcher Beise in Berlin bie Reitlust und die Reitsunst zugenommen hat. Altersunter-schiede sprechen hierbei gar nicht mit. Die jungste Jugend, das würdige Alter, die stolze Frau — alle hoch zu Pserbe. Die frohgemute Navalsabe sturmt hinaus und sie frürmt porbei an einem Ort, an welchem an einem ber letten Tage eine erichstternbe Szene fich abgespielt hat. Ein traffes Bilb ber Duelltragit, 3ch hatte mich in bem Gebanten gewiegt, bag bie Duellwut fo langfam verraufcht fei. Man bat in Berlin und auch von anderwarts ber lange wichts mehr gehört. Da geraten zwei jugenbliche Beig-fporne hart anemanber, die Biftolon fnallen, die eine Rugel fliegt vorüber, bie andere trifft, der Getroffene ftirbt. Die Tragit ift bie folgende. Ein junger Garmer ift's, faum über bie Mitte ber gwangiger Jahre binaus, ber mit feiner jungen Frau aus Afrita nach Berlin gefommen ift, um bier feine Chabenserjabanfpruche wegen ber Berftorung feiner Farm burch ben hererofrieg geliend zu machen. Druben war er bem Tobe entgangen und bier? - hier trifft er mit einem jungen ruffifchen Architelten in einer Beinftube gufammen. Bei dem Ruffen figen Damen; ber ruf-Lavalier glaubt, baß feine Dame bom Farmertifch aus firiert werde. Kartenaustaufch - Forberung - Duell Tob. Gine verzweifelte Bitwe im jugenblichften Alter,

verzweiseite Eitern und Freunde! Das verteufelte firieren ! Ich meine ben Gluch nicht in bem Sinne, als ob ich auf ber Seite berer fründe, die gleich aus bem Hauschen gehen, wenn einer mal jum Tifch hinüber fieht. Ich halte bas für lächerlich. Es gibt Leute, die direkt etwas darin suchen, sich sigerttag, glauben. Ich meine immer, "wo soll man benn hinsehen?" Man sigt Tisch an Tisch, vis-4-vis, schräg über, turz nahe beieinander — ja — "wo soll man hinsehen?" Man muß doch unwillstürlich seine Nachbar-Schaft ansehen, wenn man nicht wie ein 3biot bie Tifchober bie Bimmerbede anftarren foll. 3ch erinnere mich ba eines außerorbentlich beiteren Borfommnisses in meiner Baterstadt, wo ich im Kreise luftiger Studenten beim Schoppen saß. In ber Rabe saft bie stadtbetanute Familie Beifer, beren Tochter eine vielbewunderte Schonbeit war. Bas Bunber, wenn oft aller Augen auf fie gerichtet waren. Much mein Freund fah hinuber und er fah vielleicht öfters hinuber. Da ftand der herr Bapa auf und fam an unferen Tifch, ftellte meinen Freund gut Rebe und rief: "Bie tonnen Gie meine Tochter Olga anfeben?" Soffich ftanb ber luftige Student auf und jagte lächelnb:

Sieht boch an bie Rat ben Raiser -Barum foll ich nicht anfeben die Olga Beifer?" hierin liegt bie bialogifche Antwort. 3ch habe Mugen, unt

Bu feben und ich foll nicht feben. - - - Das richtige Geben ift vielleicht auch eine Lebre für Die Sogial-Philosophen. Geben fie nicht, wo bas Uebel fist, wenn fie von einem Mord und Gelbstmord lejen, ber fich soeben wieber ereignet hat. Gie eine ftattliche Witwe bon 50 Jahren, er 45 Jahre. Gie ift eine tuchtige Geichaftefrau, die ihr Dab und Gut gufammenhalt, er ift ein bon feiner Frau getrennt lebender Gelegenheitsarbeiter, ber mehr ber Glasche als ber Arbeit gugetan ift. Die beiben lernen sich fennen: er gieht gu ihr. Gie muß einen Mann haben, er ein Weib. Die Erkenntnis kommt, aber fie fommt, wie in allen folden Gallen - gu fpat. Larm, Streit, Robeiten! Enblich fommt ber Revolver; er ichieft fie tot, bann fich felbft. Das ift ein gang topischer Fall, aber ein thpifch fraffer, und bie Sozial-Philosophen Binnen hier jeben, wenn fie wollen, mo bas Uebel fist. 3ch habe mich hier nicht nach biefer Richtung bin auszubreiten, fondern nur gu ergabten, und ba möchte

ich benn auch etwas recht luftiges ergablen. Bir haben in Berlin ein Theater, welches fich ftols nach seinen Direk-toren nennt: bas herrnfeld Theater. Es gibt wenig Bei-fpiele biefer Urt. Ich tann an bas Wolfersdorff- und an bas Baliner-Theater erinnern, bann tam afferbings bas Aldolf-Ernft-Theater und in gemiffer Gelbftherrlichfeit nannte der fleine Epigone bas Oftend-Theater Carl Beif-Theater . Mijo bleiben wir bei bem herrufeld-Theater, Mus ben längft vergangenen Beiten ber Rlabrias-Bartie find bie Herrnfelds befannt. Ungarifche Gerren mit einer Brettl-Afpiration. Ich glaube nicht, bag einer von ben beiben Brubern ichon jemals einen Blid in eine beutiche Grammatit getan hat, aber nichtsdestoweniger ichreiben bie Serren Stude und gefällige Journaliften nennen fie Dichter Diret toren. Da war ihrer geber - ober ber ihrer belfere-helfer - wieber ein neuer Dous entfloffen: Die Menerhanns! Die Proben waren im Gange und einer der herren herrnfeld führte Regie. Da iprach ein Schanfpieler feine Perrnfeld suhrte Regie. Da sprach ein Schampieler seine Rolle; bei einem Saße unterbrach der "regierende" Herrnfeld und tadelte die Betonung. Der Schauspieler betonte weiter nach seiner Art; er hielt sie für richtig, und ich glaube auch, er hatte recht. Aber Herr Herrnfeld wollte das auf sidisch-deutsche Manier betont haben, es sam zum Wortstreit, in dessen Berkauf der Herr und Meister das Wort, "Idiot" sallen ließ. "Und kaum war ihm das Wort "Idiot" sallen ließ. "Und kaum war ihm das Wort aufgeben, möcht' er's im Busen gern bewahren." Es kam zum Beseinigungsprozes und der Beleidigungsprozes endete gum Beleibigungsprozeß, und ber Beleibigungsprozog endete mit einer bergleichenben Albbitte.

Noch ein Brozes hat in der Belt nächtlicher Freuden-genossen sehr interesseitet. "Bo ift Dreher oder wo ist der richtige Dreher?" Das ist die Frage. Ber nachts die Friedrichstraße in der Bargegend flaniert, wird durch große Platate darauf aufmertfan gemacht, daß ber richtige Dreber nur in ber Jägerstraße ju finden fei. Das ift richtig, benn Dreber ift ein tieber Gänger bor bem herrn, er ift ein freundlich netter Herr, er ist ein unterhaltsamer Herr, ber ben Bargaften Kurzweil bietet. Nun meinte eine andere Bar sich ebenfalls "zum Dreber" bezeichnen zu barfen. Das war verdreht, denn der richtige Dreber drehte den Spieß um, flagte und obsiegte. Das Prestige von Dreber,

bem Gangersmann, ift wieber hergestellt.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

uk= und Schener=Artikel.

Echmun. u. Abfeisburken ju 8, 10, 20, 25, 30, 50 Bf. u. böher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt. Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Schenerrohr, Ofenwischer ze. Vennertücher zu 15, 20, 30, 50, 75 Bf. l. , 1 20 1.60, 2.— Mt. z. Schrubber zu 15, 20, 35, 50 75 Pf. und böher. Closetburk u. zu 30, 40, 50 Pf. und böher. Bodenbesen zu 50, 75 Pf. l. , 1.50, 2.—, 3.— Mt. Straßenbesen zu 50, 75 Pf. l. , 1.50, 2.—, Dandbeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und böher. Pankerch wamme, zu 10, 20, 50, 75 Pf. und böher. Feiner all Ninder. Bade und Tollettenschwämme z. Wagenschwämme, Autscheraristel ze. Feiner all Ninder. Bade und Tollettenschwämme ze. Wagenschwämme, Autscheraristel ze. Federkäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. z. Möbelbirsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und böher. Federkäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— und böher, größte Auswahl. Fußbürken ze. Wichsbürken zu 15, 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— und böher, größte Auswahl. Fußbürken ze. Wichsbürken zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— und böher. Gerner alle

Pflangenkübel, ari Wittiel runde und ovale Waldbütten. Brenken, g Batterfäfferetc.

Renaufertigung und Hebaraturen in Stuferwaaren. Rorb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artifel, Ramm- und Hornwaaren, Wascherei-Artifel, wie Waschforbe,

Waschflammern, Waschbürften, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter 2c.

empfichlt billigft in größter Muswahl Michelsberg 7. Marl Willich, Ede Gemeindebadgäßchen.

Billigfie Bezugequeile für hotele. Benfionen, Bieberb rtanfer ze. Begen Abbruch bes Saufes befindet fich mein Gefchaft ab 1. Juli : Ede Schwalbacher- und Emferitrage 2.

und fcmerglod wirft bas feit 30 Jahren bemahrte conte mit ber Ferma Rronen-Apothete Bertin. Depot in ben meiften Moothefen und Dregerien.

# Kolonial-Kaffee

Seit einer Reihe von Jahren wird im Gegensate zu früher durch verlockends Anzeigen ein Theil des Publikums dasn verleitet, beim Einkauf von Kaffee bauptsächlich auf Billigkeit zu sehen. In Wirklichkeit and diese relativ billigen Serten aber nicht so vortheilhaft wie die besseren Qualitäten, da man davon nicht allein mehr verbraucht, sondern der gute Gesehmack und as feine Aroma feblen.

In der heutigen Zeit wird Kaffee meistens geröstet gekanft und ist deshalb nur schwer zu erkennen, was man erhält, denn wie mit Wein wird auch hier gefrevelt.

Es ist mir nach mancherlei Proben gelungen, eine Mischung, Usambara-Kaffee aus unseren Kolonien mit anderen edlen Sorten aus den besten Productionsgebieten, zusammen zu stellen, die allen Antorderungen in Bezug auf Geschmack und Aroma entsprechen wird und durch ihre grosse Adsglebigkeit sich in Wirklichkeit billiger stellt, wie viele andere Sorten.

Ich gestatte mir deshalb ausser meinen anderen anerkannt guten gebraunten Kaffee's diese

Usambara Misaung

h % Kilo Mk. 1.70 and Mk. 1.45 bestens zu empfehlen.



Ecker Radit. E. Bees Jun., Große Burgstruße 16.

- Gegrundet 1848. -Telephon: Telephon: No 7 n. 2911



718t

# Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter. Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen

von Amionie Schrank.

vorm. Institut Ridder, Wiesbaden, Adelheidstrasse 3 Beginn des Sommer-Semesters: 1. Mai. Kurse für:

Handnihen, Flicken, Stoplen. Wäschenähen auf der Maschine und Wäsche-

zuschneiden. Mieiderma hen.

Weiss-, Stunt- und Goldsticken, Spitzennahen, Spitzenklöppeln u. Kunsthandarbeiten jeder

Zeichnen und Malen (Oel. Aquarell, Porzellan u. dgl m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt. Lederschnitt etc.

Sprach- und Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschiehte und Geographie.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-lehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrie-

Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht u. Bügeln. Prospekte und nabere Auskunft jederzeit durch die Antonie Schrank. Vorsteherin

Konzerthaus "Drei Könige", Marktstr. 26. Täglich Abends 8 Ubr: Monzert des 1. rufaschen Birtuosen-Ensemble "Romanost" aus Petersburg (3 Damen, 2 herren) in

# Die Berufswahl im Staatsulenst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach

amtlichen Quellen von A. Dreger. 8. Auflage 1905. Geheftet 3,60 Mk, gebuuden 4 50 Mk.

### Die Nester und Eier

der in Deutschland brittenden Vögel. - Mit 229 farbigen Abbildungen, Von Dr. E. Willebald. 3. Aufl. 3 Mk.

#### Fidelitas.

Monatsschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele etc. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pf. 787

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

# Mobel-Halle!

Friedrichftrage 13. Bu berfaufen : Buffet in Eichen u. Andb., Spiegeliche., Bucerichrante, Bertitoms Salon-Schrante, compt. Beiten, Baichtommoben, Rachtiliche, Garnituren, einzelne Sopbo's, Ottomanen, herren und Damen-Schreibeilche, Lusziebriiche in Eichen u Ruft, Ithur, u Ithur, Aleiberschrante, große Spiegel mit Trumeaux, Ruchenschrante, Tiche u. olle Sorten Stubie, compt. Schlotzimmer, Spriegummer it, Gerner verschiedene Gelbschrante, borgugt. ichwarz, Piano und

1 feine Salon-Ginrichtung. NB. Die Muspertaufspreife bleiben noch bis jum 20. Arril befteben und werben Mobel, Die langere Beit auf Lager, mit 10-20 pc.

Mabatt abgegeben. Cammtlide jum Bertauf offerirte Baaren find nur beff. Fabrifate, worauf ich befonbers ju achten bitte !

D. Levitta, Dibel-Balle, Zeief. 2867. briebrichftrage 18.



# Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Tegte vorbehalten. Abbrud verboten.)

- Unpassung. \* \*



"Sieh' nur, was der Schauspieler Alberti für große abstehende Ohren hat!"

"Die find infolge bes ewigen Sinhordens zum Souffleurfaften entftanden."

2

#### Ursache und Wirkung.

Mann: "Unfer Zimmerherr, ber Student Spund, fingt

ja heute so lustig."
Frau: "Der kann auch singen, der Geldbriesträger hat ihm heute einige Roten gebracht."

Berechtigte frage. &



"Mama, hat benen ber Arzt auch Bewegung berordnet?"

#### Kasernenhorblüte.

Leutnant: "Gefreiter Bolle, Ihnen sehlen schon wieder brei Nägel! Schämen Sie sich denn gar nicht vor unseren Antipoden?!"

Schade.



A.: "Du, Dein Bankier hat Bankrott angesagt." B.: "Co — — und ich dumme Gans habe vorige Boche mit ihm gebrochen."

#### Medisance.

Terzaust war von ihren Cippen, Die boch ein Gott fo herrlich fchuf, Wie roter Korallen Klippen.

211s dann der Freundin guter Auf, Und als nun schwieg der rote Mund, Den fie befommen gum Lieben, Da war vom Kuchen der freundin und Dom guten Ruf nichts geblieben! Barry Ditich.

#### Verblümt.

Buchhändler: "Das Buch über "Gedächtnis-Kunst," welches ich Ihnen neulich vertauft habe, taugt wohl nicht viel?" Kunde: "Barum?"

Buchhändler: "Hm, ich meine, weil Ste bis jeht noch immer vergeffen haben, es zu bezahlen!"

#### ~ ~ 3wecflos. ~ ~

"Und er hat Dich wirklich gefüßt? Warum schrieft Du benn nicht?" "Bie einfältig Du bift. Ich konnte doch nicht vorher wiffen, daß er



#### . Der neue Bund. . .



"Rusch dich, Nero!"



"Ah! Es schläft sich boch gleich viel beffer, wenn man sich gut bewacht weiß "



"Ja, wo ftedt benn jest ber Sund?"



"Merol"

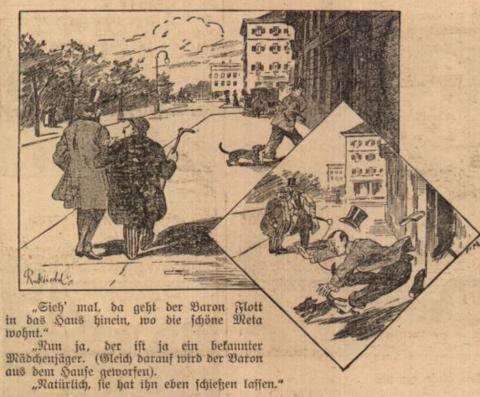
## 學

#### Avancement.

"Abanciert denn Ihr Junge beim Militär?"

"D ja; erst hat er bas Dienstmädchen vom Feldwebel pouffiert, und jest hat er foon die Röchin bom Dberft!"

#### so so Passend. so so



#### Betrachtung.

"Das ist heute schon das zweite Rendezvous und keiner kommt. Diese Serren haben doch gar keinen Charakter."

# ~ \* Sochstapler. \* \*-



"Hoffentlich, wird man mir ein chambre separée an-

#### Rindliche Furcht.

Mutter: "Alfo einen Bogel möchteft Du gern haben, foll ich Dir eine Nachtigall kaufen?"

Sanschen: "Ach nein, Mama, bor einer Rachtigall bin ich bange - bie foll ja schlagen."

#### In der Instruktionsstunde.

Unteroffizier: "Meier, nennen Sie mir mal einige beutiche Festungen."

Retrut (schweigt). Unteroffizier: "Sie Schafstopf, Sie, Spandau, Königsberg. Wesel, das sind zum Beispiel drei deutsche Festun-gen — sür Sie scheinen das aber böhmische Dörser zu sein."

#### Unmöglich.

Mieter (auf eine Dame zeigend, die joeben aus dem Hause tritt): "Sieht die aber ausgetrodnet aus!" Birt (brummend): "Ja, und dabei will die alte Scharreke noch behaupten, ihre Wohnung sei feucht."



#### Lakonisch.

"Bie ist Dein Namenstaggeschenk ausgefallen?" "Ausgefallen."

# - Ein guter Junge. -



Mutter: "Mein Gott, Junge, was machst Du?" Söhnchen: "Sosen für die armen Baisenkinder!"

#### a a Auf dem Gute. a a



Birtichafterin: "Die Sühner wollen heute gar nicht in den Stall hinein." Röchin: "Berden wir gleich haben. (Schreit.) Die Radler fommen!"



#### Starker Coback.

Sergeant: "Jungens, so reizend müßt Ihr exerzieren, daß. um beffer guschauen zu können, die Engel nach — Operngudern greifen!"



#### Enttäuschung.

Der Bankier X. wird von einer zweiselhasten Persönlichkeit gebeten, ihm 20 Mark zu leihen. Er tut es zwar, schreibt aber die Summe auf das Berlustonto. Wie groß ist nun sein Erstaunen, als der Schuldner ihm das Geld nach einiger Zeit zurückzahlt. Rach einigen Tagen will der sogenannte Freund die Anleihe von neulich wieder erneuern, wird aber von dem Bankier X. mit den Worten zurückgewiesen: "Nein, ich bedauere, ich habe mich schon einmal gründlich in Ihnen getäuscht."

#### Huf sich bezogen.



Erfte Balleteuse: "Baron von Stein hat heute von seiner Liebe zu mir gesprochen."

Zweite Balleteuse: "So —— was hat er denn von mir erzählt?"

#### Eilige Kritif.

Der Ceutnant bei der Inspektion Auft laut im hellsten Hornerton: "Pst! Sie dahinten, Habelmann, Sie stell'n sich furchtbar dämlich an; So lange Sie Gemeiner nur, Ging's stets bei Ihnen nach der Schnur, Doch seitdem Sie sind avanciert, Man Sie "Gefreiter" tituliert, Da wird es alle Tage schlimmer, Ich sage ja: je höher, je dümmer!"

# - Verbotene Frucht ichmeckt fuß. =



Bilder ohne Worte.





9lr. 85.

Sonntag, den 9. April 1905.

20. Jahrgang

# Cheuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

Rachbrud verboten.

"Friedrich, haben Sie meiner Schwefter beftellt, bag ich feit

einer Biertelstunde auf fie warte?"
"Bu Befehl, herr Pfeiffer, bas Fraulein ift noch bei ber Toilette, wird aber gleich tommen."

Der große, tief brunette Mann begann aufs Reue einen Sturmmarich auf ben Fensterscheiben ju trommeln. Bisweilen fuhr er nervoß mit ber Sand über ben fpig geschnittenen furgen Bollbart ober fab nach ber Uhr — er war augenscheinlich sehr ungeduldig. Im Zimmer herrichte fast lautlose Stille. Das Ge-räufch der großen Stadt brang nur gedämpft herüber. Bisweilen hörte man ichwach und fern burch bie flare Commerluft bas fdrille Löuten ber eleftrischen Stragenbahn ober ein Dampferfignal bon ber Alfter ber. Dort ichoffen bie fleinen Boote auf dem glatten Bafferspiegel unablässig an einander borbei — ihre bunten Fähnchen hingen schlass an ber Stange, benn tein Windhauch fpielte mit ihnen.

Der herrlich gepflegte Borgarten, ber bie Billa bon ber Strafe trennte, lag im bellften Morgensonnenschein. Bur schönften Beit bes Jahres war es - fuß bufteten blaglila Fliederbolben, Golbregen, Schneeballen und Rothborn ftanben in voller Blüthe und wurden von zahllosen Schmetterlingen, Bienen und Hummeln umschwärmt. Der Strahl bes Springbrunnens stieg rauschend aus dem Kelch einer zierlichen Wasserblume empor und bilbete, nieberfallend, einen ichimmernben Regenbogen über bem bichten Bergigmeinnichtfrang, ber fein Marmorbeden umgab; nur felten fprühten einzelne Tropfen barüber binaus auf ben hellen Ries bes Weges.

Auf der oberften Stufe der Terrasse, die in den Garten bin-abführt, lag eine lowensarbige bänische Dogge — sie streckte die mächtigen Glieder im Connenschein und blinzelte verächtlich zu ben flinten Schwalben hinauf, die geschäftig in ber blauen Luft bin und ber flogen - ein Raferden im Schnabel ober bie Beute verfolgend. Jest aber erhob Rero ben schönen Ropf und bewegte ben Schwans — Richard Pfeiffer fah fich um — er hatte bas Raufchen eines feibenen Kleibes vernommen. Mit einem leifen Seufger ber Entfaufdung fab er, baß feine Mutter, nicht bie erwartete Schwefter eingetreten mar. -

"Du hier mein Gobn?" fragte bie tleine forpulente Dame, ibn mit ihren iconen fanften Braunaugen anichauend, "Ich bermuthete Dich im Kontor. Bollteft Du gu mir? Man bat mir nichts bavon gefagt."

"Nein Dama", erwiderte er, ihr findertleines Sandchen fanft an die Lippen giehend, "ich warte auf Ulla, fie will mich begleiten."

"Dann sorge baß sie zum Frühstüd rechtzeitig zurücksumt. Der englische Konsul hat sich angemelbet. John Fowler kommt auch — glücklicher Beise. Ich kann mich nicht gut mit den Herren verständigen. Mein Englisch ist nicht weit her, das weißt Du ja. Ungefähr so wie mein Deutsch."

3d möchte wiffen, wie oft bie beiben in ben letten Bochen bei Euch gewesen sind, sagte Richard. Frau Konsul Pfeiffer ließ sich in einen Lehnstuhl finten und ftrich sich mit ber reichberingten Sand über ihre Inifternben Geibenfalten. Gie mar eine Mexifanerin "von brüben" wie man in Samburg fagt und tampfte noch immer, obgleich fie feit vierzig Jahren in Deutsch-land lebte, mit ben Schwierigkeiten ber Sprache. Sie legte ben Ton ftets auf bie erfte Cilbe, verwechselte häufig die Artifel und blieb in ftetem Ranpf mit ben unregelmäßigen Beitwortern. Go fagte fie ftets mit lebhaftem Achfelguden, ju bem redenhaft gewachsenen Cohn aufsehend: "Aber, mein liebes Rind, der Konful bewundert lebhaft Deine Schwester, und John Fowler ift Dein Freund — alfo tommen fie natürlich gern hierber. Und wenn fie unfere Gafte find, muß IIlla Rudficht nehmen und punttlich gurud fein, Mun tommt fie übrigens."

Illa fnöpfte noch an ben langen schwedischen Sandschuben und hielt ben Connenschirm unter bem Urm fest. Ihre ebenmäßige Gestalt war in ein fehr einfaches rehbraunes Roftum gefleibet, beffen Berth nur ber Renner beurtheilen tonnte. Auf dem schien Wetten nut bet Reiner bertrief beinen runden hut, der einen leichten Schatten auf die ernste Stirn und über die tiefbraunen Augen warf. Ulla Pfeiser war nicht mehr jung. So frisch und gepflegt fie auch bem flüchtigen Blid erschien, zeigten fie bem geübten Beobachter bie Spuren ber gurudgelegten brei-Big Jahre in haarfeinen Faltchen an ben Augenwinkeln und bem

etwas müben Zug um den schönen ernsten Mund. Nun trat Ulla dem Bruder freundlich entgegen. "Du hast auf mich gewartet, Richard? Das thut mir leid. Über es ist nicht meine Schuld. Wir hatten uns gu elf Uhr verabrebet, und jest feblen noch fünf Minuten an ber Beit." Gie jog bie Uhr aus bem Gürtel und hielt fie lächelnd empor.

"Das hätte ich allerdings nicht geglaubt, Ulla — ich war schon recht ungeduldig. Wollen wir also gehen?" — Sie antwor-

Ulla fniete neben bem Lehnstuhl ber Mutter und fah ihr gartlich ins Geficht.

"Aleine Mamito was willst Du hier? Zu bieser Stunde gehörst Du in Dein stilles, fühles Wohnzimmer und auf die Chai-selongue. Du weißt doch, daß Dir jede Abweichung von dieser Regel Migrane einträgt.

"Liebes Kind, es wird nicht gleich schaben - ich wollte nur

einige Anordnungen geben, auch Dick erinnern wegen Mister Fowler und des Konsuls. — Du weißt, er will tommen."
"Neber Ullas Gesicht flog es wie der Schatten einer rasch vorüberziehenden Wolke: "Ach ja," sagte sie mit ungeduldigem Seufzer, "ich weiß es. Aber kleine Mamita, weshalb überläßt. Du nicht Alles mir? Ich werde rechtzeitig zurück sein und nervonste weiß enthemensie is. Du eille View wicht hand nervonste weiß enthemensie is. ordnen, was nothwendig ist. Du sollst Dich nicht bemühen, bitte, leg Dich wieder hin! — Ich habe Dir die "Bequenneces" von Caloma gebracht — das Buch wird Dich interessien — und bald din ich wieder da — jeht darf ich aber Richard nicht länger warten laffen."

Deine fuße Tochter", flufterte bie Frau und brudte ihre | Wange garlich an die schmale Sand, die die ihre fanft umspannte. "Rur nachsehen möcht ich Guch, bis 3hr durch den Garten gegangen feib - bann will ich auch Alles thun, was Du nur

"Aber, Nero!" rief die Dame jest. "Ulla, gib Acht, er wird

Dich umwerfen!

Das große Thier sprang mit lautem Freudengeheul an dem

Mabchen empor, das fich lächelnd feiner wehrte.

"Es ift nicht fo arg", rief fie gurud, "wir haben uns heute Morgen noch nicht begrüßt, ba benimmt er fich immer ein bisden fturmifd. Darf er nicht mit, Richard? Rein? Run bann fuid Dich, after Gefelle, und beschütze bie fleine Mama!" Barudwintend fchritt fie an ber Geite ihres Bruders über ben Rick. weg und bie Gitterthur fiel Happend hinter beiben ins Golog.

Buerft gingen die Geschwister schweigend dahin, bis Richard aus feinen Ginnen aufschredent, fragte: "Billft Du fahren ober geben, Ulla? Es ift übrigens nicht weit."

"Ich gebe lieber."

Bin - wir bleiben in ber Uhlenhorft, Kornerftrage" Rach einer Baufe fagte Illa ploplich: "Mir wird gang beiß bor Angit, wenn ich an die Erörterungen bente, Die jeht tom-men muffen. Stelle Dir nur bor, wie Mama unter ber Gemuthe.

bewegung leiben wirb!"

"Das tann ich ihr leiber nicht ersparen, Illa, — wo es fich um mein Lebensglud handelt —" "muffen andere Rudfichten fcweigen, natürlich. Wie boch die Liebe egoiftisch macht!"

Du nennst Egoismus, was nur meine erfte beilige Pflicht ift. Coll ich eima auf bas Mabchen, bas ich liebe, vergichten, weil es nicht in unferen Kreisen lebt und die Berwandten über meine Bahl die Rase rumpfen werden? Und daß gerade Du mir ein fo übermenschliches Opfer jumuthen mochteft, tann ich nicht glauben - Du warst mir boch bis beute bie treueste Freundin und in biefer folgenichmerften Angelegenheit meines Lebens folite ich mich vergebens an Dein Berftandniß gewendet haben? Salte boch wenigstens baran fest, bag Du mir Deinen thatfraf. tigften Beiftand veriprochen haft, wenn Du mein Borhaben migbilliait'

"Richt unbedingt, Richard! 3ch habe übernommen, bei ben Eltern für Deine Braut ju iprechen, aber nur, wenn fie mir gefällt — anderen Falls lebne ich jebe Ginmischung ab. Du weißt,

baß ich gegen meine Ueberzeugung nicht hanbeln tonn."
"Ach fieh Meta nur erft", fagte Richard mit einem schönen. fiegesfrohen Blid feiner buntlen Augen, "bann wirft Du ihr bie Arme freudig entgegenftreden. Go ein Meisterwerf Gottes wie

fie, ift ja noch gar nicht bagemefen.

Illa fchuttelte ein wenig ben Ropf: "Es ift mir unbegreif. fich, bag ein Mann in Deinem Alter, ber reigende Dabchen aus auter Familie hatte befommen fonnen, fich blindlings in ein hubiches Gesicht verlieben tann. Was weißt Du von Metas innerem Leben, von ihren Serzenseigenschaften? Und bie find doch die Hauptsache für das Eheglud, sollte ich meinen."
"Ach Illa, Theorien! — Meta ist eine so unverdorbene, find-

liche Ratur, fie bat fo viel natürlichen Berftanb, bag es eine Rleinigfeit fein wird, ibr bas Benige, was ihr fehlt, gu lehren. Und babei rechne ich ftart auf Deinen Ginfluß, meine faufte, fluge

Ulla feuste ein bischen. "Junge Madden laffen fich meift nicht gern von einer alteren Schwägerin belehren — aber fage mir nur eins - wie bift Du überhaupt auf ben Bebanten gefommen bas junge Dabden gu Deiner Frau gu machen?"

Die Cache fpielt feit zwei Monaten", ergahlte Richard. Ich tam gang gufällig in bas große Baarenhans am Burftab da ftand fie und verlaufte Chotolade ober fo etwas, Mir war gu Matthe, als hatte mich ber Blig getroffen - ich fonnte nur immer wieber bafteben und fie anftaunen. Bie ein gemaltes Genfter durch das die Sonne strahlt, so sah sie aus. Und dei allem Anstarren und Bewindern, das mich in ihrer Seese empörte, behielt sie immer die gleiche, freundliche Gelassendeit. Wie tief ich getrossen war, kannst Du daraus ersehen, daß mir der Eedanke on ein verliebtes Abenteuer gar nicht gefommen ift. Ich wartete am Abend fiber eine Stunde bor bem Laben, bis fie endlich tom. Dann wagte ich eine Anrebe, aber fie ließ mich einfach, ohne ein Wort zu sagen, stehen. Am nächsten Tage ging ich wieder bin — taufte Chofolade, Shlipse, Porzellansiguren und allerlei Bram, nur um einen Borwand zu haben, mich in ihrer Räße aufguhalten. Gie ertannte mich and wieber und wurde einbisden roth, aber auf einen freundlichen Blid wartete ich vergebens. Abends als ich nochmals versuchte, sie anzureben, verbat sich ihre ältere Schwester, die sie stets abholte, sehr energisch weitere Belästigungen. Ich habe anfänglich, nachdem es mir geglüdt war, ihre Wohnung aussindig zu machen, weber Meta felbst noch ihre Angehörigen zu dem Glauben bringen können, haß es mir nicht um eine flüchtige Liebelei zu thun war. Und ich

glaube, der Alte ift beute noch nicht bon meinen ernften Abfichten überzeugt. Aber, wenn man bom Wolf fpricht - ba ift er. .. Wer ?" - "Metas. Bater. Lag mich ein paar Schritte borgehen."

Ein Brieftrager in tabellofer Uniform fam ben Geschwiftern entgegen. Er fam augenscheinlich von ber Boft, benn bie Lebertaiche, bie er am breiten Gurte um bie Suften trug, war mit Beitungen und Briefen gefüllt, und in ber Sand hielt er eben-falls ein Badden, bas er im Geben burchblätterte und zu ordnen schien. Der Mann, bem man auf ben erften Blid ben alten Unteroffizier anfah, trug einen furgen, graumelirten Bart, ber Blid ber bellgrauen Augen war scharf und gerabe. Als er Richard bemerfte, legte fich fein ftrenges Beficht in finftere Falten und er wollte mit furgem Gruß an bem jungen Manne vorübergeben. Michard redete ihn an, indem er den hut zog: "Ich wollte bu Ihnen, herr Möller - ift Meta gu Saufe?

Der Alte fab ihn unwillig an. "Ich habe Sie schon mehr-fach gebeten, Ihre Besuche zu unterlassen, Herr," sagte er turg "und ich febe ichon, Gie werben mich fo weit bringen, bag ich Ibren herrn Bater Mittheilung machen muß. Begreifen Gie benn nicht, daß Gie meiner Tochter nur ichaben, wenn Gie ihr folche Thorheiten vorreben? Es tann ja boch nie und nimmer etwas Gutes aus Ihrer fogenannten Berlobung beraus tommen. Und barum Gerr, ein für alle Mal! -

"Aber herr Moller, laffen Gie mich boch ausreben!"Richard legte bem Manne begütigend bie Sand auf die Schulter und wintte Ulla, naber gu treten. "Ich fomme beute in Begleitung meiner Schwester, die Meta tennen lernen mochte. Das muß Ihnen bods beweisen, wie ernft und ehrlich ich es meine."

Möller richtete feine Augen forschend auf Ullas Geficht: "Ja herr, ja, das ist schön von Ihnen und mehr als ich erwartete.

— Ihnen gnädiges Fräulein danke ich, daß Sie zu uns kommen wollen. Sie werden einem Bater seine Sorge und Porsicht nicht übel nehmen — der gute Ruf eines Mädchens ist leicht zerstört, und ber herr Bruber ift recht unvorsichtig gewesen."

3d verftebe Gie vollfommen", fagte Ulla fanft. "Es freut mich, bag Gie es fo eruft bamit nehmen. Ift Ihre Tochter benn du Soufe?"

"Ja, gnäbiges Franlein! Gie barf ja nicht mehr ins Beichaft geben. Der herr Bruber will's absolut nicht leiben. Run bilft Deta ihrer Schwefter beim Raben - meine Meltefte ift Schneiberin - und verbient fo ein bischen mit. Deta barf nicht mußig geben. Aber ich muß weiter - bie Leute warten ouf Briefe, während ich bier schwate. Gott besohlen, meine herrichaften! Möchte Ihnen bie Meta gefallen, gnabiges Fraulein, fie ift ein liebes, ichones Rind - und nochmals meinen Dant für Ihren Befuch." Er grufte und haftete eilig weiter, um bie verfaumte Beit nachzuholen.

"Der Mann ift mir fympathifch," jagte Ulla nachbenflich. Er hat etwas Ehrliches und brudt fich merkwürdig gebilbet aus, 3d hoffe, Metas Mutter ift ebenfo angenehm?"

Ra", erwiderte Richard mit einem leichten Anflug von Berlegenheit, "bas ist weniger ber Fall. Aber Du wirst ja felbst urtheilen. Da find wir "

Die große Miethskaferne ber Körnerstraße wurde von lauter jogenannien "fleinen Leuten" bewohnt. Gin ohrengerreißender Larm herrichte in ber Strafe. Laftwagen rumpelten über bas ungleiche Pflafter, Sijd- und Gemujehandler, bie vierrabrige Rarren hinter fich bergogen, ichrieen mit gellenber Stimme ihre wenig verlodende Baare aus - die Ruffcher ber eilig babinjagenden Bier- und Schlächterwagen fnallten mit ben Beitichen und Rinderstimmen wurden überall faut. Wie in einem Ameifenhaufen wimmelte es. Rinder aller Größen, bis jum fculpflichtigen Alter hinauf, waren bier beim Spiele, faft alle ungefund und strophulös, bleichgelbe, frummbeinige Geschöpichen mit ver-silgten Haaren. Auf ben Trottoiren fugelten fie übereinanber, fratten mit berbogenen Blechlöffeln in ben Rinnfteinen und umftanden in dichten Gruppen, athemlos laufchend, die Finger im weitgeöffneten Munde, ben bon einem großen raubigen Sun-be gezogenen Leierkaften. Der einbeinige Befiger bes rumpeligen Dufifinftruments entlodte ibm unermublich bie popularen Rlange bes Liebes "Mein Berg bas ift ein Bienenhaus", beffen Tert bie Rleinen im Chor mitfangen.

Much auf ben Canbfteinftufen bes großen Saufes, bor bem Richard Salt machte, fagen fleine, unfaubere Rinder, Die mit topflofen Buppen fpielten und foeben, im Streite um einen folden Torfo wuthend mit ben schmutigen Fäuftchen aufeinander einhieben — fo bag Richard taum fur feine Schwefter Blat fchaffen tonnte — bie fleinen Wilben borten und faben in ihrem Eifer nichts, was um fie ber vorging.

(Bortfebung folgt.)

# Zur Wöchnerinnen-, Kinder- u. Krankenpflege.

Augen-, Nasen-, von Gummi, Glas und Porzellan von 30 Pig. an.

Augen- und Ohren-Klappen und Binden von 30 Pf. an.

Armtragbinden von 1.- an. Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- n. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.

Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Betteinlagen.

per Meter von 1.30 Mlr. an.

Bett- und Krankentische Bettpfannen.

(Unterschieber, Stechbecken) von 2 .- Mk. an.

Billroth- n. Mosetig-Battist. Guttapercha-Papier

zu Verbänden und wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. au. Bruchbänder

wen 1.80 Mk. n in atlen Ausführungen (gelernter B.ndagist im Hause).

Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.

Brust-Umschläge. a, Wasser-Umschläge

Catheter und Bougis. beste franz, engl., v. deutsche Fabrik. von 60 Pf. an. Grösste Auswahl! Clystirröhren

aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi vo. 15 Pf. un. Clystir- u. Glycerin-Spritzen

ans Gummi, Glas und Zinn von 20 P an, sowie Clysopompen and alle sonstigen

Clystir-Apparate billigst. Damenbinden p. Dizd. v. 90 Pf. an. Desinfektionslampen

8694 for Krankenzimmer.

Einnehmegläser und Löffel, röhren von 20 Pf. an.

sowie Kühlapparate nach Winternitz. für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an.

Eisbeutel,

Electrisir-Apparate (auch leihweise), Fieber-Thermometer

(Maxima) von 1 .- Mk. an, mit amtl. Prüfungsschein von 3.- Mk, an.

Fingerlinge aus Gummi and Leder von 10 Pf. an. Frottir-Artikel aller Art billigst

Gesundheitsbinden, Ia. Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 90 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an. Gummibinden, poros u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Grössen und nach Maass in rund und viereehig, aus Gommi und

Guttaperchn-Papier zu Verbänden und Umschlägen von

70 Pf. an per Meter. Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf, ac. Hörrohre

in allen Formen von Mk, 1,50 an. Swaty's Hühnerangensteine. grossartig, Mk. 1.— p. Stilck. Hühneraugen-Feilen, -Hobel -Messer, -Ringe and -Pilaster zu niedrig-ten Preisen.

> Halsumschläge. s. Wasser Lunchlage,

Hirsenspren - Kissen und ohne Oeffnung in all, Grossen Inhalations-Apparate von Mk 1.50 an. Jäger's Ozon-Lampen.

Injections-Spritzen Ohren-Douchen und Spritzen Krankentassen und Trink- aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an

Irrigatoren.

komplett, von Mk. 1 .- an. Impfschutzkappen für Kinder.

Kopf kei'e, verstellbar. Krücken

in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3.25 an.

Krücken-und Stockkapsein von Gummi Leibbinden

für Damen u. Herren, System "Teuf-l" und andere von Mk, 1.25 an, Auch Extra-Aufertigung nach Maass billight

> Leib-Umschläge. s. Wasser-Umschiäge.

Leibwärmeflaschen. s. Wärmflaschen

Luftkissen.

verschiedenen Geweben, auch patent gumm, Stoff, in allen Grössen von nahtlese, billigst, Mk. 2 - an.

Luft- n Wasser-Matratzen.

nes Gummi, in allen Grössen und in grüsster Auswahl bei billigsten Preisen,

Milchpumpen von 80 Pf. an. Monetig-Buttist, s. Billroth-Bat. Milchflaschen.

gewöhnl. Strichflaschen und Foxhletfl. von 5 Pf. p. St. an. Milchkochapparate

nach Prof. Soxniet, Dr. Ranb. Dr. Zweiböhmer, und andere, komplett schon von Mk. 7 .- an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an. Nabelbruchbänder

f Kinder n Erwachsene von Mk. 1,40 an. Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder. Ohren-Schützer bei Kalte. Ohrea-Schwämmehen. Plattfuss-Einlagen

aus Gummi und Metall in div. Grössen von 91 Pf. an p Paar. Pulverbläser

in grösster Auswahl von 50 Pf. an. Hygien. Hand-Spucknäpfe nus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an Hygien. Taschen-Spuck-

Flaschen sus Glas und Metall von Mk. 1.50 an,

Suspensorien. cowohnl. u. Sportsuspensorien, in allen

Preislagen und grösster Auswahl von 45 Pf. an. Schwämme.

feinste Toilette- und Badeschwämme. Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme

für Kinder von 10 Pf. an. Gummi-Schwämme.

In Qual, in div. Grössen v. Mk, 1,- an.

Urinflaschen füra Bett, mannl. u. weibl., sus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst.) Verband-Watte

nach Prof Bruns, chem. rein, sterilislert u, impragniert, in be ter Qualitat zu niedersten Preisen

Verbandstoffe und Binden.

wie Gaze, Mull, Cambrie etc., In Qual. in allen Packungen zu niedersten Preisen.

Wärmflaschen von Gnmmi u Metall in allen Grössen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen. Umschlag-Wärmer mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Gias und Metall in allen Grössen bei grösster Auswahl u. zu billigsten Preisen. Wochenbett-Binden.

engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unenthehrlich), in div. Grössen, Mk. 4,50,

Wasser-Umschläge n. Priessnitz for Hals, Brust und Leib, gebrauchsfertig, in div Grössen von von Mk. 1.50 an.

Wasser-Kissen a. Matratzen, in div. Grössen schon von Mk. 16 an. Windelhöschen,

feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk 180 an. Wund-Puder, aseptisch.

Zahnbürsten.

beste deutsche, engl. u. franz, Fabrikate in grosser Auswahl, von 40 Pf. an. Zahnringe

aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an. Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber. Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. 18. aufsaugungsfähig).

Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Grössen von Mk. 2 .- an.

Sterilisier-Apparate, s. Milchkochapparate. Subcutan-(Morphism-)Spritzen in allen Ausführungen, in Etais schon

von Mk. 1.20 an. Kranken-Transporte. Ausführung vorschriftsmässiger

Desinfektionen von Kranken- und Sterb-zimmern. Prompte und sachkundige Redienung durch fachmännisch gebildet-s, männi, und weibl, Personal,

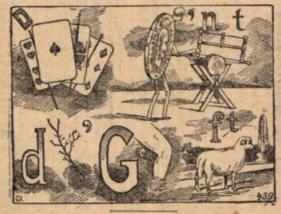
P. A. STOSS, Medizinisch Telefon No. 227. Medizinisches Warenhaus u. Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon No. 227. mein 0

vis-à-v

unter ! 8473

# Bathfel und Aufgaben.

Rebne.



Anflösungen ans voriger Rummer. Rebne.

Milfiggang ift aller Lafter Anfang.

# Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Bester akadem. Unterricht im Buidueiden, Maafinchmen u. Aufertigen famtl. Damen: u. Rinber- Garberoben. Ginrichten bon Roftumen u. Schnittmuftern nach Maaß.

Garanticet wirkl. fachm. akad. Ansbildung 3. Direftricen und felbftranbigen Schneiberinnen.

Much Rurfe i. b. Dausgebrand. Befle Referengen a, all. Rreifen

# Alfademische Zuschmeide-Schule von gri. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplan la, 2. Ct. Erste, alteite u. preisw. Fachschule am Plane

and fammil. Tamens und Aindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Parifer Schnitte. Leicht faßl. Metbode. Borgugl., praft Unterr. Grundl. Ansbildung f. Schweiberimmen u. Direftr. Schull.Aufn. tägl. Coft. w. gugelchu. und eingerichtet. Taillenmuft. incl. Futter-Anpr. Mt. 1.25. Rodichn. 75 Pf bis 1 Dit.

Berlauf bon Stoffs und Ladbuften gum bill. Breis.

# Lehr Infiitut fur Damen-Schneiderei u. Dub.

Unterricht im Magnehmen, Mufterzeichnen, Bufchneiben und Anfertigen von Damen- und Rinderfleidern wird grundlich und forgfaltig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Coftume an, welche bei einiger Animerffamfeit tabellos werden. Gebr leichte Methode. Die beften Erfolge tonnen burch gablreiche Schülerinnen nachgewiesen werden

Bus=Anrius

gur grundlichen Ausbildung, Material gratis. Sprechftunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36, Bartenhaus 1. Ctod, im Saufe bes herrn Rolfd.

Politer, Tapegier. und Deforations. G fchaft Franz Hild, Wiesbaden, Sehrftrafie 1 P

Aufarbeiten eines Sofas bon 6 Dt. an, Matragen 3 Dit, Spring. Tahmen 4,50 Wit, Gardinenaufnehmen per Tenfter von 45 Bf. an. Deforat ionen billigft nach llebereinftnuft. — Linoleumlegen per qm 40 Bf Berlangen Gie Breistifte. Lei Umgugen Ginrichten ganger

Bafa erei und Wilhelmine Sild,

Bicebaben, Behritrafte 1. Bart. linte. Balden und Bugeln: Steafragen 5 Bf., Umlegefragen 6 Bf. Stebumlegefragen 8 Bf., Manichetten 10 Bf., Borbemben 12 Bf., Obertemben 22 Bf., Oberhemben mit Manichetten 30 Bf., Carbinen à Blatt 40 und 50 Bf. Saubere puntliche Bedienung. Reine Arantentväfche.

Der Centuce Dif. 4 .- , gu haben in ber

Erpedition des "Bicsbadener General-Angeiger".

# Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthitraße 4.

Gewiffenhafte Ausbildung von herren u Damen gu perfeften Luchhalt en u. Budhbetterinnen.

Rur gebiegener Gingel-Unterreicht. Dlagiges Sonorar, Reine Boransgahiung.

Borgfigliche Erfolge bei gahtreichen Damen und herren, bie nach erfolgter Ausbildung gute und fehr gute Stellungen erbielten. 8529



# Unterricht für Damen und Herren.

Lebrfacher: Schönichrift, Buchführung (einf., doppelte n. omerifon., Correspondenz. Ramman, Rechnen (Brog. Binlen- u. Conto-Corrent. Rechnen). Wechiellebre, Romorlunde, Steuographie. Daichmenichreiben Gruntliche Ausbiidung. Raicher und feberer Erfolg. Tages- und Abend-Aurie.

NB. Reneinriftung von Geichaftsbuchern, unter Berudfichtigung ber Steuer-Selbsteinichatung, werden biseret ausgeführt. 4615 Heinr. Leicher. Kanfmann, langi Fachlebr. a größ. Behr Juftit Luifenplan Ia Parterre n. II. Sr.

# Nassauische Hauptgenossensc aftskasse

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes nass. landw. Genossenschaften.

Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstr. 29. Telephon No. 2791.

zember 1904 . . . . . . . Mk. 208,096.66

Annahme von

Spareinlagen zu 31, %

bis zu Mk, 5000.— Verzinsung vom Tsge der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 121, Uhr.

reiner, perlender Apfelsalt, mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,

Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H. Wiesbaden, Tel. 3070.

Möhel u. Betten gut und billig, auch Bah. A. Leicher, Abelheibfte 46.

Blinden-Anffalt

Blinden-heim

Walfmühlfte. 13. Walfmühlste. 13. Emferste. 51,
empfehlen die Arbeiten ibrer Föglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Grüße, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber. Abseise und Burzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wichsbürsten ze., serner: Fuspinatten, Klopfer, Strobseile ze.
Rohrlige werden schnell und billig nengeslochten, KorbReparaturen gleich und gut ausgesührt.
Auf Bunsch werden die Sachen abgeholt und wieder Emferitr. 51,

urndgebracht.